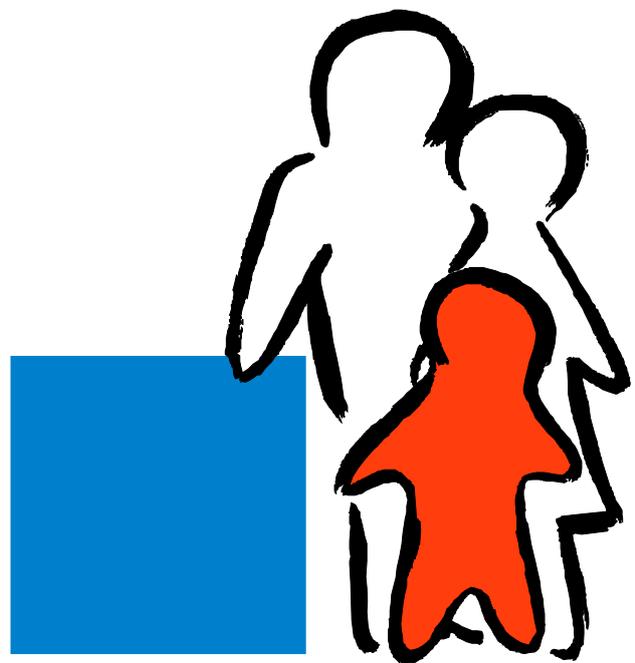


UNIVERSITÄT FREIBURG

INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG
UND -BERATUNG



UNIVERSITÄT FREIBURG

Tätigkeitsbericht 2008-2009

Inhalt

Danksagung.....	3
Vorwort.....	4
Das Institut.....	5
Gremien	6
Forschung	8
Publikationen und Vorträge.....	11
Universitäre Lehre.....	18
Bildung für Fachpersonen.....	21
Angebote für Familien.....	26
Beratung und Therapie	29
Fachdienstleistungen	30
Ausblick.....	32

Kontakt

Institut für Familienforschung und -beratung

Rue de Faucigny 2
CH-1700 Freiburg

+41 (0)26 300 7360
+41 (0)26 300 9685 (Fax)

mail: institut-famille@unifr.ch

Internet

www.unifr.ch/iff

Danksagung

Die breite und reichhaltige Tätigkeit am Institut für Familienforschung und -beratung wurde getragen von der Unterstützung durch die Universität Freiburg und durch die kompetenten und stets motivierten Mitarbeitenden.

Wir danken Rektor Prof. Dr. Guido Vergauwen sowie allen Vizerektoren und der administrativen Direktorin Frau Monique Bersier herzlich für ihre wohlwollende und tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit. Unser Dank geht weiter an alle Direktoriumsmitglieder für die konstruktive und stets angenehme Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstelle der Universität war unkompliziert und angenehm, wofür wir der Leiterin Frau Annette Enz und ihren Mitarbeitenden sehr dankbar sind. Herzlichen Dank für diese wichtige und geschätzte Unterstützung.

Ein besonderes *Dankeschön* geht auch an alle Mitarbeiterinnen des Familieninstituts. Das reichhaltige Angebot im Bereich der Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen für die Öffentlichkeit kam nur dank dem motivierten und kompetenten Engagement der Mitarbeitenden zustande. Dieser Dank geht an Frau Dr. Annette Cina Jossen, Frau Dipl.-Psych. Birgit Kollmeyer, Frau lic. phil. Heidi Lotti, Frau Dr. iur. Heike Rieder, Frau cand. phil. Melanie Baehler, Frau cand. phil. Anna Braun, Frau cand. phil. Nadine Schmidt sowie Frau cand. phil. Franziska Zosso. Den externen Mitarbeiterinnen Frau lic. phil. Nadia Dupont und Frau lic. phil. Christa Fankhauser danken wir herzlich für ihren engagierten Einsatz im Rahmen von Paarberatungen und Triple P. Von Herzen danken wir unseren tüchtigen und engagierten Sekretärinnen Frau Elisabeth Rumo und Frau Susanna Müller. Frau Müller hat bis Februar 2009 das Triple P Sekretariat geführt.

Für die Kooperation und die angenehme Zusammenarbeit danken wir ProFamilia Schweiz, dem Schweizerischen Bund für Elternbildung (SBE), der Elternbildung Deutschfreiburg, dem Elternverein Giffers/Tentlingen, dem Verein „Schule und Elternhaus“ in Freiburg und Düdingen, der Schulkommission Bösinggen, Elternschule Engeried, der Migros-Klubschule Aare und dem Schlosshotel Münchenwiler. Dem Rektorat und der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg danken wir für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung der Fachtagung und der Gesundheitsförderung.


Prof. Dr. A. Rumo-Jungo
Direktorin


lic. iur. G. Kilde
Koordinatorin


Dr. Y. Hänggi
Koordinator

Vorwort

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht gibt Auskunft über die Aktivitäten des Instituts für Familienforschung und -beratung von August 2008 bis Dezember 2009.

Im Juli 2008 ist der ehemalige Direktor Prof. Dr. Guy Bodenmann dem Ruf an die Universität Zürich gefolgt. Wir danken Herrn Prof. Dr. Guy Bodenmann nochmals herzlich für sein langjähriges und grosses Engagement für das Familieninstitut. Das Institut konnte auf dem Fundament der früheren Arbeiten aufbauen und diese weiterführen. Der Moment der Umstrukturierung wurde jedoch auch genutzt, um die Bedeutung des Institutes und dessen Zielrichtung neu zu definieren.

Das Familieninstitut versteht sich als ein Ort, an welchem wissenschaftliche Forschung zu Familienfragen elaboriert wird und die gewonnenen Erkenntnisse an Fachleute und Familien weitergegeben werden. Dabei sind wir bemüht, die Arbeitsweise wenn immer möglich inter- und multidisziplinär zu gestalten. Aus diesem Grund wurde das Team durch eine zweite Juristenstelle verstärkt. Die Bereiche Psychologie und Recht sind nun gleichwertig aktiv am Institut vertreten.

Dem Team ist wichtig, dass dieses Selbstverständnis nach aussen sichtbar und spürbar wird. Das gemeinsam entworfene Logo schmückt die neu gestaltete Website und all unsere Präsentationen.



Tätigkeitsbericht

Der Tätigkeitsbericht informiert über die vielfältigen Aktivitäten der Mitarbeitenden am Familieninstitut. Von den Direktoriumsmitgliedern werden Tätigkeiten aufgeführt, welche den Kernbereichen des Instituts zugeordnet werden können. Die vollständige Auflistung der von den Direktoriumsmitgliedern geleisteten Arbeiten ist in den Jahresberichten des jeweiligen Departements zu finden. Der Bericht erstreckt sich über eineinhalb Jahren und ist nach Tätigkeitsfeldern aufgegliedert.

Das Institut

Einleitung

Das Institut für Familienforschung und -beratung ist eine interdisziplinäre Forschungs- und Lehrereinheit der Universität Freiburg, mit dem Auftrag, die aktuelle Familienforschung zu fördern und diese für Fachpersonen sowie Familien nutzbar zu machen. Die Kompetenzen liegen in den Bereichen Familien-, Paar- und Entwicklungspsychologie und dem Familienrecht. Am Institut werden wissenschaftliche Projekte durchgeführt, welche an aktuelle Forschungstrends anknüpfen und wichtige Erkenntnisse für die Forschung und Praxis liefern. Die Einbettung des Instituts in den universitären Betrieb gewährleistet den Transfer von wissenschaftlich fundiertem Wissen in die Öffentlichkeitsarbeit, Prävention-, Fort- und Weiterbildungstätigkeiten des Instituts.

Das Institut für Familienforschung und -beratung versteht sich als Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.

Tätigkeiten

Die drei Hauptaufgabenbereiche des Instituts für Familienforschung und -beratung sind die Forschung, die Fort- und Weiterbildung und die Öffentlichkeitsarbeit. In jedem Aufgabenbereich werden sowohl juristische und psychologische als auch interdisziplinäre Projekte verfolgt.



Gremien

Einleitung

Direktorium

Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo (Direktorin)
Seminar für Privatrecht (ZGB)

Prof. Dr. Bénézet Bujo
Moraltheologisches Institut

Prof. Dr. Christian Giordano
Seminar für Sozialanthropologie

Prof. Dr. Meinrad Perrez
Departement für Psychologie

Prof. Dr. Pascal Pichonnaz
Chaire de droit privé et de droit romain

Direktoriumssitzung: 20. April 2009

Institutsrat

Prof. Dr. Meinrad Perrez (Präsident)
Departement für Psychologie

Vertreter des Rektorates:

Prof. Dr. Jacques Pasquier

Vertreter/in ausseruniversitärer Institutionen:

Dr. Lucrezia Meier-Schatz
Jean Zermatten

Vertreterin des Direktoriums:

Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Vertreter der Philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. Christian Giordano

Vertreter des Mittelbaus:

lic. phil. Benoît Renevey

Vertreter der Studentenschaft:

Sougalo Yao
Daniel Thaler

Institutsratssitzung: 20. April 2009

Institutsleitung	Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo <i>Direktorin</i> <i>KoordinatorIn:</i> Dr. phil. Yves Hänggi lic. iur. Gisela Kilde
Sekretariat	Elisabeth Rumo Susanna Müller (Sekretariat Triple P)
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	lic. phil. Susanne Anliker Dr. phil. Annette Cina Jossen lic. phil. Barbara Gabriel Dipl. Psych. Birgit Kollmeyer lic. phil. Heidi Lotti
Externe Mitarbeiterin	lic. phil. Nadia Dupont lic. phil. Christa Fankhauser-von Bergen



Forschung

Tätigkeiten

Der Fokus der Forschungstätigkeit lag auf Familien, Kindern und Jugendlichen. In interdisziplinären und disziplinären Studien näherten wir uns den Fragen, wie Paare und Familien mit Emotionen umgehen und wie Kinder, Jugendliche und Eltern in verschiedenen Bereichen hilfreich unterstützt werden können. Was können beispielsweise Eltern zu einer gesunden Entwicklung ihrer Kinder beitragen? Wie können Lehrer die kindliche Entwicklung unterstützen? Welche Elternbildungsangebote kennen Eltern und welche nutzen sie? Wie können Familien bei gerichtlichen Anhörungen begleitet werden? Erste Antworten auf diese Fragen lassen den Schluss zu, dass Familien auf Unterstützung angewiesen sind und eine Unterstützung zu den erwünschten Effekten führt. Dennoch werden präventive Unterstützungsangebote noch zu wenig in Anspruch genommen.

Die Herausforderung an die künftige Forschungstätigkeit liegt darin, vermehrt die Prozesse zu untersuchen, wie Familien Unterstützung suchen, finden und in Anspruch nehmen. Die künftige Forschung sollte also nebst Grundlagenwissen auch Implementierungswissen generieren. Das Familieninstitut begegnet dieser Herausforderung, indem Vertreter und Vertreterinnen des Instituts einen wissenschaftlicher Diskurs, Ideenaustausch und eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Disziplinen anstreben.

Projekte

Interdisziplinäre Forschung

SNF Projekt: "Kinder vor Gericht" (Nr. 100015 – 122090/1)

Leitung:

Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo (Erstverantwortliche), Prof. Dr. Guy Bodenmann, Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello (Institut für Psychologie, Universität Bern), Prof. Dr. Nicolas Queloz (Departement für Strafrecht, Universität Freiburg)

Koordinatorin: Dr. iur. Heike Rieder

Mitarbeitende: lic. phil. Mirjam Widmer-Kilchenmann; lic. iur. Gisela Kilde; Mlaw Sandra Imbach und Mlaw Christophe Herzig, beide am Lehrstuhl für Zivilrecht (Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo); cand. phil. Claudia Chanton und cand. phil. Sandro Flück

Juristische Forschung

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, Familienrecht und Erbrecht

Leitung: Alexandra Rumo-Jungo

Mitarbeitende: lic. iur. Gian Brändli, lic. iur. Gisela Kilde, MLaw Christophe Herzig

Betreuungsunterhalt bei getrennt lebenden nicht verheirateten Eltern

Leitung: Alexandra Rumo-Jungo

Mitarbeitende: lic. iur. Gian Brändli

Kenntnis der Abstammung: Recht von Eltern und Kindern

Leitung: Alexandra Rumo-Jungo

Mitarbeitende: lic. iur. Gisela Kilde

Psychologische Forschung

SNF: NCCR Genf: “Affective Sciences » (Nr. 51A240-104897): Fribourg-Projekt 5: „Individual and interpersonal regulation of emotions in couples and families“

Leitung : Prof. M. Perrez & Prof. M. Reicherts

Koordinatorin: Dr. Andrea B. Horn

Mitarbeitende: Lic.phil. Louella Molina, lic.phil. Anik Debroth, cand.phil. Manuela Christen; cand.phil. Angela Nagler

SNF: NCCR Basel: „Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health” (Nr. 51A240-104890): *Projekt: 4.2.2B: “An Experimental Variation of Individual and Systemic Risk Factors: Their Significance for Etiology and Prevention”*

Leitung: Prof. M. Perrez & Prof. G. Bodenmann

Koordination: Dr. Yves Hänggi

Mitarbeitende: lic.phil. Christelle Fragnière, MA Luigina Di Lorenzo, Dipl.-Psych. Kirsten Schweinberger, cand.phil. Rosaria Tirinato

„IzyBuilder – Universal single data entry electronic diary construction system for field data collection” (Nr. 7885.2 ESPP-ES)

Finanziert durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, Kommission für Technologie und Innovation KTI.

Leitung: Prof. M. Perrez & Dipl.Ing. Ian Law

Mitarbeiter: MSc Fei Peng

Triple P Positive Parenting Program zur Förderung elterlicher Erziehungskompetenz“ (Nr. 107K VW 07-0072 IA 169 00 55)

Finanziert durch das Bundesamt für Sozialversicherung. In Zusammenarbeit mit Elternbildung CH.

Leitung: Prof. G. Bodenmann, Dr. Annette Cina

Mitarbeitende: lic. phil. Susanne Anliker, Dr. Yves Hänggi, Maya Mülle (Elternbildung CH).

Praxisorientierte Projekte

Nah dran

Niederschwellige Prävention zur Förderung von Erziehungskompetenzen bei Risikofamilien und bildungsfernen Familien wird aktuell als eine grosse Herausforderung betrachtet. Im Präventions- und Pilotprojekt „Nah dran“ wurden Eltern über Schulen angesprochen und konnten an Schulveranstaltungen an Triple P Elternabenden zu Erziehung teilnehmen. Der Schwerpunkt der Abende lag an der praktischen Umsetzung der Prinzipien der positiven Erziehung von Triple P. Das Angebot wurde von fünf Schulen in drei Kantonen eingesetzt und in vier Sprachen angeboten. Die Schulen waren für die Organisation und Information der Eltern verantwortlich.

Leitung: Dr. Annette Cina

Mitarbeitende: lic. phil. Susanne Anliker, lic. phil. Christa Fankhauser, lic. phil. Heloisa Martino,

ESSKI Eltern und Schule stärken Kinder

In den Jahren 2008 und 2009 wurde das Projekt ESSKI Eltern und Schüler stärken Kinder in der Schule Risch/Rotkreuz (Kanton Zug) und im Kanton BS an zwei Schulen durchgeführt. Das Projekt hat zum Ziel, die psychosoziale Gesundheit von Kindern zu stärken. Hierzu setzt ESSKI an drei Ebenen an: Kindern, Eltern und Lehrpersonen. Die Lehrpersonen erhalten Unterstützung durch eine Lehrerfortbildung zum Umgang mit Stress, die Eltern das Programm Triple P zur Stärkung der Erziehungskompetenz und in den Klassen wird das Programm Fit und Stark (Asshauer, Burow & Hanewinkel, 1999, Asshauer & Hanewinkel, 2000) zur Prävention von Aggression, Stress und Sucht eingesetzt. Das Projekt wurde in einer Pilotstudie wissenschaftlich überprüft und wird nun in den Schulen eingesetzt.

Leitung: Dr. Holger Schmid, Dr. Barbara Fäh, lic. phil. Michaela Schönenberger, in Kooperation mit der FHNW

Leitung Durchführung Elternintervention: Dr. Annette Cina

Mitarbeitende: Lic. phil. Susanne Anliker

Projekte in Vorbereitung

Nebst der Durchführung bestehender Projekte wurde die Planung und Vorbereitung neuer Projekte in Angriff genommen. In Vorbereitung ist u.a. ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zum Thema „Pflegekinder in der Schweiz“.

Publikationen und Vorträge

Tätigkeiten

Zahlreiche Publikationen und Vorträge dokumentieren die wissenschaftliche Tätigkeit der Mitglieder des Instituts für Familienforschung und -beratung. Dabei wurden diejenigen Beiträge ausgewählt, welche im Bereich der Familienforschung anzusiedeln sind.

Publikationen

- Bujo, B. & Czerny, M. (Hrsg.) (2008). *Le Sida en Afrique. Réflexions théologiques*. Abidjan.
- Bujo, B. (2008). Le SIDA dans le contexte de l'éthique africaine, in: B. Bujo/M. Czerny (Hrsg.), *Le Sida en Afrique* 83-107
- Bujo, B. (2009). *Plea for Change of Models for Marriage*. Paulines Publications Africa, Nairobi.
- Cina, A. & Bodenmann, G. (2009). Zusammenhang zwischen Stress der Eltern und kindlichem Problemverhalten. *Kindheit und Entwicklung*, 18, 39-48.
- Hänggi, Y. (2008). Social Coping in daily life and crisis situations. An evolutionary perspective. *Swiss Journal of Psychology*, 67(3). 153-163.
- Nussbeck, F.W., Pellicer, P., Cina, A., Hänggi, Y., Anliker, S. & Bodenmann, G. (2009). *Ergebnisse einer Online-Untersuchung zu Erziehung und Unterstützungsangeboten für Eltern. Forschungsbericht*. Universität Fribourg & Zürich
- Perrez, M. & Bodenmann, G. (2009). Klinisch-psychologische Familienforschung. In S. Schneider & J. Margraf (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie* (S. 77-93). Heidelberg: Springer.
- Perrez, M. & Reicherts, M. (2008). COMES COMputerunterstütztes Erfassungs-System. In J. Bengel, M. Wirtz & C. Zwingmann (Hrsg.), *Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation* (S. 122-125). Göttingen: Hogrefe.
- Perrez, M. (2009). Eustress. In D. Sander & K.R. Scherer (Eds.), *The Oxford Companion to Emotion and the Affective Sciences* (p. 158). Oxford: University Press.
- Perrez, M. (2009). Role of emotion in Family. In D. Sander & K.R. Scherer (Eds.), *The Oxford Companion to Emotion and the Affective Sciences* (p. 180-182). Oxford: University Press.
- Perrez, M. (2009). Stressforschung. In J. Margraf & F.J. Müller-Spahn (Hrsg.), *Pschyrembel: Psychiatrie, Klinische Psychologie, Psychotherapie* (S. 784 ff). Berlin: Walter de Gruyter.
- Perrez, M., Reicherts, M., Hänggi, Y., Horn, A.B., Michel, G., Schoebi, D. & Wilhelm, P. (2008). Assessment of health related issues in individuals', couples', and families' daily life. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16(3), 146-149.
- Pichonnaz, P. & Werro, F. (édit.) (2009), *La pratique contractuelle: actualité et perspectives, Symposium en droit des contrats 2009*, Genève/Zürich 2009, 198 p.

- Pichonnaz, P. (2009), Chapter 8: Set-off, in: S. Vogenauer/J. Kleinheisterkamp (édit.), *Commentary of the UNIDROIT Principles on international commercial contract*, Oxford University Press, Oxford 2009, p. 927-967.
- Pichonnaz, P. (2009), De la "clausula rebus sic stantibus" au "hardship", Aspects d'une évolution du rôle du juge, in: A. Ruelle/M. Berlingin (édit.), *Le droit romain d'hier à aujourd'hui, Collationes et oblationes, Liber amicorum en l'honneur du professeur Gilbert Hanard*, Bruxelles 2009, p. 149-172.
- Pichonnaz, P. (2009), *Enduit bitumineux et règles de l'art, Quelques réflexions sur le défaut d'étanchéité à l'aune de l'arrêt du TF du 2 décembre 2008*, 4A_428/2007, BR/DC 2009, p. 150-152.
- Pichonnaz, P. (2009), La prescription de l'action récursoire, in: F. Werro (édit.), *La pluralité des responsables, Colloque du droit de la responsabilité civile 2007*, Université de Fribourg, Berne 2009, p. 155-188.
- Pichonnaz, P. (2009), Le droit préférentiel du lésé, in : F. Werro/P. Pichonnaz (édit.), *Le préjudice corporel, Colloque du droit de la responsabilité civile 2009*, Université de Fribourg, Berne 2009, p. 151-186.
- Pichonnaz, P. (2009), Le point sur la partie générale du droit des obligations, *RSJ 105(2009)*, p. 187-194.
- Pichonnaz, P. (2009), L'enseignement du droit romain aujourd'hui (L'insegnamento del diritto romano), *Index (quaderni camerti di studi romanistici, international survey of roman law) 36* (2008), p. 51-60.
- Pichonnaz, P. (2009), Les contrats innommés : quelques questions récurrentes, in : P. Pichonnaz/F. Werro (édit.), *La pratique contractuelle : actualité et perspectives, Symposium en droit des contrats 2009*, Genève/Zurich 2009, p. 21-44.
- Pichonnaz, P. (2009), Préface, in: P. Pichonnaz (édit.), *Autour du droit des contrats, Contributions de droit romain en l'honneur de Felix Wubbe*, Genève/Zurich/Bâle 2009, p. V-X.
- Pichonnaz, P. (édit.) (2009), *Autour du droit des contrats, Contributions de droit romain en l'honneur de Felix Wubbe*, Genève/Zurich/Bâle 2009, 109 p.
- Pichonnaz, P., (2009) Le prix dans la construction : questions récurrentes, *JDC 2009*, Fribourg/Genève/Zurich 2009, p. 1-40.
- Pichonnaz, P., Rumo-Jungo, A. (2008). Le droit du divorce : questions actuelles et besoin de réforme / Symposium en droit de la famille 2007, Université de Fribourg, Zürich : Schulthess.
- Rieder, S., Perrez, M., Reicherts, M. & Horn, A. (2008). Interpersonal emotion regulation in the family: a review of assessment tools. In A.M. Fontaine & M. Matias (Eds.), *Family, Work and Parenting. International Perspectives* (p. 17-45). Porto: Livpsic.
- Rumo-Jungo A. (2009). Kenntnis der Abstammung: Recht von Kind und Eltern. *Anwaltsrevue*. S. 355-361.
- Rumo-Jungo A., Schnyder B. & Schmid J. (2009). *Das Schweizerische Zivilgesetzbuch (2009)*. Zürich: Schulthess Verlag.
- Rumo-Jungo, A. & Kilde, G. (2009). Entwicklungen im Familienrecht = Le point sur le droit de la famille. *Schweizerische Juristen-Zeitung 105*, 6,140-146.
- Rumo-Jungo, A. & Pichonnaz P. (2008). Scheidungsrecht - aktuelle Probleme und Reformbedarf, Symposium zum Familienrecht 2007, Universität Freiburg, Zürich: Schulthess.

- Rumo-Jungo, A. & Spescha, M. (2009). Kindeswohl, Kindesanhörung und Kindeswille in ausländerrechtlichen Kontexten : zur adäquaten Umsetzung der völker- und verfassungsrechtlichen Kinderrechte. *Aktuelle Juristische Praxis* 2009, 1103-1115.
- Rumo-Jungo, A. (2008). Betreuungsunterhalt bei getrennt lebenden nicht verheirateten Eltern : ein Denkanstoss. *Recht* 26, 27-39.
- Rumo-Jungo, A. (2008). Das ZGB im Wandel : Rückblick und Ausblick *Recht* 26, 53-57.
- Rumo-Jungo, A. (2008). Entwicklungen im Familienrecht = Le point sur le droit de la famille. *Schweizerische Juristen-Zeitung* 104, 145-150.
- Rumo-Jungo, A. (2008). Gemeinsame elterliche Sorge unverheirateter und geschiedener Eltern : zur Gleichbehandlung der Eltern oder zum Wohl des Kindes? *Zeitschrift für Vormundschafswesen* 63, 1-13.
- Rumo-Jungo, A. (2008). Reformbedürftiges Scheidungsrecht: ausgewählte Fragen, in: Alexandra Rumo-Jungo/Pascal Pichonnaz (Hrsg.), *Scheidungsrecht*, Zürich: Schulthess, 1-51.
- Rumo-Jungo, A. (2009). Entwicklungen im Familienrecht, *SJZ* 105 (2009), S. 140 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2009). Kenntnis der Abstammung: Recht von Kind und Eltern, *Anwaltsrevue* 12 (2009), S. 355 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2009). Kindeswohl, Kindesanhörung und Kindeswille in ausländerrechtlichen Kontexten, Zur adäquaten Umsetzung der völker- und verfassungsrechtlichen Kinderrechte, in: *AJP* (2009), S. 1103 ff.
- Rumo-Jungo, A. (2009). Nichteheleiche Lebensgemeinschaft und naheheleicher Unterhalt. *Mitteilungen zum Familienrecht* Nr.10(2009), 17-22.
- Rumo-Jungo, A., Gerber Jenni, R., Widmer, M., Bodenmann, G. & Perrig-Chiello, P. (2009). Kinder in Gerichtsverfahren – Zwischenergebnisse einer interdisziplinären Studie, *FamPra.ch* 2009, 60-83.
- Tuor P., Schnyder, B., Schmid, J. & Rumo-Jungo, A. (2009). *Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 13. Aufl.*, Zürich/Basel/Genf 2009.
- Vandeleur, C.L., Jeanpretre, N., Perrez, M. & Schoebi, D. (2009). Cohesion, Satisfaction With Family Bonds, and Emotional Well-Being in Families With Adolescents. *Journal of Marriage and Family*, 71, 1205-1219.
- Werro, F. & Pichonnaz, P. (édit.) (2009). *Le préjudice corporel, Colloque du droit de la responsabilité civile 2009*, Université de Fribourg, Berne 2009, 324 p.

Publikationen im Druck

- Bodenmann, G., Pellicer, P., Cina, A., Hänggi, Y., Anliker, S. & Nussbeck, F. (eingereicht). Ergebnisse einer Online-Untersuchung zu Erziehung und Unterstützungsangeboten für Eltern. *Kindheit und Entwicklung* (eingereicht).
- Breitschmid, P., Eitel, P., Fankhauser, R., Geiser, T. & Rumo-Jungo, A. (in Druck). *Erbrecht, Reihe Litera B*, Zürich/Genf/Basel 2010, in Druck.
- Bujo, B. (im Druck). Plädoyer für ein neues Modell von Ehe und Sexualität. Afrikanische Anfragen an das westliche Christentum. In Pro familia (Hrsg.), *Sexualethik im Dialog*. Hannover: Landesverband Niedersachsen.
- Cina, A., Rösli, M., Schmid, H., Lattmann, U.P., Fäh, B., Schönenberger, M., Kern-Scheffelt, W., Randall, A.K. & Bodenmann, G. (submitted). Enhancing Well-being in Children by Family- and School-focused Interventions: A randomized Controlled Trial. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* (submitted).

- Hänggi, Y., Schweinberger, K., Gugger, N. & Perrez, M. (im Druck). Situations-Reaktions-Fragebogen zur Messung elterlicher Sensitivität (PS-SRQ): Konstruktion, Reliabilität und Vorstudie zur internen Validität. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*.
- Rumo-Jungo, A. & Kilde, G. (im Druck). Entwicklungen im Familienrecht = Le point sur le droit de la famille. *Schweizerische Juristen-Zeitung* 106.
- Rumo-Jungo, A. (in Druck). Berufliche Vorsorge bei Scheidung: alte Probleme und neue Perspektiven, in: *Tagungsband Familienrechtssymposium 2009*, in Druck.
- Rumo-Jungo, A. (in Druck). Die berufliche Vorsorge der geschiedenen Witwe, Oder wie Max und Moritz der Witwe Bolte die Hühner stehlen, in: Gabriela Riemer-Kafka/Alexandra Rumo-Jungo (Hrsg.), *Soziale Sicherheit – Soziale Unsicherheit, Festschrift für Erwin Murer*, Bern 2010, in Druck.
- Rumo-Jungo, A. (in Druck). Gemeinsame elterliche Sorge geschiedener und unverheirateter Eltern: Der Vorentwurf und der geplante Entwurf des Bundesrates, in: *jusletter* 2010.
- Rumo-Jungo, A. (in Druck). Nutzniessung und Herabsetzungseinrede, Besprechung von BGE 135 III 97 (Urteil des Bundesgerichts 5A_289/2008 vom 4. Dezember 2008, in: *successio* 2010.
- Rumo-Jungo, A. (in Druck). *Tafeln und Fälle zum Erbrecht, 3. Auflage*, Zürich/Genf/Basel 2010, in Druck.
- Schoebi, D., Wang, Z., Ababkov, V. & Perrez, M. (in press). Daily Support across Cultural Contexts: A Comparison of Daily Support Experiences of Young Families in Four Cultural Contexts. To appear in J. Davila & K. Sullivan (Eds.), *Social Support Processes in Intimate Relationships*. Oxford University Press.
- Schoebi, D., Wang, Z., Ababkov, V., & Perrez, M. (in press). Partner effects of anger in close relationships: Are there cultural differences in the dyadic co-regulation of anger? *Family Science*.

Vorträge

- Bujo, B. „Plädoyer für ein neues Modell von Ehe und Sexualität. Afrikanische Anfragen an das westliche Christentum“. Leibniz Universität Hannover, 11. Dezember 2008.
- Cina, A. „DVD, Video & Co: Zum Nutzen der Triple P Materialien in der Elternbildung“. Vortrag an der Tagung Prävention mit neuen Medien. Aktuelle Angebote für Paare, Eltern und Jugendliche auf dem Prüfstand. Fribourg, 03.11.2009.
- Cina, A. (2009). Triple P Teen: Erziehung auch im Teenageralter. Ein Programm zur Stärkung von positivem Erziehungsverhalten für Eltern von Teenagern. Vortrag an der Tagung Nahtstelle: Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen (Bern, 27.Mai 2009).
- Debrot, A.S., Horn, A.B., Molina, L., Perrez, M. & Reicherts, M. «Intra- and Interpersonal Emotion Regulation: Actor and Partner Effects on Daily Feelings of Intimacy». Poster presented at the Annual Research Forum of the NCCR-Affective Science. Geneva (26.03.2009).
- Debrot, A.S., Horn, A.B., Molina, L., Perrez, M. & Reicherts, M. «Dankbar-

- keit und psychische Intimität bei Paaren: Aktor- und Partnerzusammenhänge». Poster session presented at the 6. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie. Zürich (21.05.2009).
- Debrot, A.S., Horn, A.B., Molina, L., Perrez, M. & Reicherts, M. «Who is the real beneficiary when you try to improve your partner's affective state? Interpersonal Emotion Regulation in Couples». Paper presented at the 11th Congress of the Swiss Psychological Society; Symposium «Emotions, emotion regulation and well-being in everyday social interactions». Neuchâtel (19.08.2009).
- Debrot, A.S., Horn, A.B., Molina, L., Perrez, M. & Reicherts, M. «Responsivität und Intimität im Alltag von jungen Paaren». Paper presented at the Research Colloquium of the Clinical Psychology Chair of the University of Fribourg, Switzerland (22.09.2009).
- Fraginière, C., Hänggi, Y. & Perrez, M. «Die elterliche Feinfühligkeit im 5. - 15. Lebensmonat». Vortrag gehalten am Forschungskolloquium der Klinischen Psychologie der Universität Fribourg, Switzerland (22.09.2009).
- Hänggi, Y. „Förderung der elterlichen Sensitivität: Theoretischer Hintergrund und empirische Evidenz“. Vortrag gehalten im Rahmen des Gästekolloquiums, Departement für Psychologie, Universität Zürich, 12.11.2009.
- Hänggi, Y. „Internet-basierte Prävention am Beispiel des Online-Elterntrainings zur Bewältigung von Familienstress“, Vortrag gehalten an der Fachtagung des Instituts für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg, 3.11.2009.
- Hänggi, Y., Fraginière, C., Furler, K. & Perrez, M. „Determinanten elterlicher Feinfühligkeit“. Vortrag gehalten an der 19. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Hildesheim, 14.-26.9.2009.
- Horn, A.B., Debrot, A., Molina, L., Reicherts, M. & Perrez, M. «Daily interpersonal emotion regulation and depression in couples». Paper presented at the 11th Congress of the Swiss Psychological Society. Invited Symposium «Social interaction in clinical settings». Neuchâtel (19.08.2009).
- Horn, A.B., Debrot, A., Molina, L., Reicherts, M. & Perrez, M. «For better, for worse: Interpersonal emotion regulation in couples». Paper presented at the 1. Conference of the Society of Ambulatory Assessment in Personality and Social Psychology. Greifswald, Germany (27.06.2009).
- Horn, A.B., Debrot, A., Molina, L., Reicherts, M. & Perrez, M. «For better, for worse: Mental health and intra- and interpersonal emotion regulation in romantic relationships». Paper presented at the EHPS 2009, Track: Stress, emotion, coping, and health. Pisa, Italy (25.09.2009).
- Horn, A.B., Debrot, A., Molina, L., Reicherts, M. & Perrez, M. «Interpersonelle Emotionsregulation und depressive Symptome bei Paaren». Paper presented at the Workshopkongress der Fachgruppe Klinische Psychologie der DGPs2009. Zürich (22.05.2009).
- Horn, A.B., Debrot, A., Molina, L., Reicherts, M. & Perrez, M. «Interpersonal emotion regulation and daily affect». Paper presented at the International Society for Research on Emotion 2009 Conference, Symposium chaired by Peter Wilhelm «Social determinants of affective experiences in couples' daily life». Leuven, Belgium (08.08.2009).
- Horn, A.B., Debrot, A., Molina, L., Reicherts, M. & Perrez, M. «Vermeidende intra- und interpersonelle Emotionsregulation und seelische Ge-

- sundheit». Paper presented at the Fachgruppentagung Gesundheitspsychologie der DGPs2009, Symposium "Gesundheit bei Paaren im mittleren Alter". Zürich (27.08.2009).
- Horn, A.B., Molina, L., Rieder, S., Reicherts, M. & Perrez, M. «Disclosure and psychological health in couples». Oral presentation at the European Health Psychology Society Conference. Bath (UK), 19.-24.09.2008.
- Kilde, G. „Ausgewählte Fragen zum Besuchsrecht“, Weiterbildungskurs „Familienrechtliche Aspekte in Beratung und Therapie“, vom 15. Mai 2009, Universität Freiburg
- Kilde, G. „Das Besuchsrecht: Aktuelle Fragen und neue Rechtsprechung“, Weiterbildungskurs „Kinderbelange im Scheidungsrecht“, vom 4. Dezember 2009, Universität Freiburg
- Kilde, G. „Das Besuchsrecht: Aktuelle Fragen und neue Rechtsprechung“, Weiterbildungskurs „Kinderbelange im Scheidungsrecht“, vom 5. Juni 2009, Universität Freiburg
- Kilde, G. „Das Besuchsrecht: Aktuelle Fragen und neue Rechtsprechung“, Weiterbildungskurs „Kinderbelange im Scheidungsrecht“, vom 31. Oktober 2008, Universität Freiburg.
- Kilde, G. „Einschränkung des persönlichen Verkehrs als Kinderschutzmassnahme“, Semesterintensivkurs „Kindes- und Erwachsenenschutz“ auf Masterstufe, vom 10. November 2009, Universität Freiburg,
- Kilde, G. „Les bases légales et la jurisprudence actuelle concernant l'audition », Weiterbildungskurs „L'audition des enfants dans les procédures relatives au droit de la famille“ vom 28. – 29. August 2009, Universität Freiburg
- Kollmeyer, B. „Das Triple P- Elternprogramm“, Vortrag gehalten an der PH Freiburg, März 2009.
- Perrez, M. & Hänggi, Y. «Elternbildung im Frühbereich». Vortrag anlässlich der Fachveranstaltung «Elternbildung» des Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Basel (26.11.2009).
- Perrez, M. & Rönkä, A. «Symposium on ambulatory assessment in family research» anlässlich des 4th Congress of the European Society on Family Relations (ESFR). University of Jyväskylä (Finland), 24.-27.09.2008.
- Perrez, M. «La formation des parents en tant que co-thérapeutes». Vortrag anlässlich des XII Congrès International AIFREF (Association Internationale de Formation et de Recherche en Education Familiale). Toulouse, France (01.04.2009).
- Perrez, M. «Möglichkeiten und Grenzen der Prävention mit neuen Medien». Vortrag anlässlich der Fachtagung «Prävention mit neuen Medien. Aktuelle Angebote für Paare, Eltern und Jugendliche auf dem Prüfstand». Institut für Familienforschung und –beratung. Universität Fribourg, Switzerland (03.11.2009).
- Perrez, M. «Neue Technologien und Medien in der psychologischen Diagnostik, Prävention und Therapie». Vortrag anlässlich des 20. Zürcher Kinder- und Jugendpsychiatrischen Symposiums. Universität Zürich, 29.08.2008.
- Pihet, S., Reicherts, M., & Perrez, M.. «Can short term change be stable? Test-retest reliability of dynamic indicators derived from ambulatory assessment». XIV European Conference on Developmental Psychology. Vilnius, Lithuania (18.-22.08.2009).
- Rumo-Jungo, A.: Berufliche Vorsorge bei Scheidung: alte Probleme und

- neue Perspektiven, Vortrag am Familienrechtssymposium, 9. September 2009, Universität Freiburg
- Rumo-Jungo, A.: Betreuungsunterhalt bei getrennt lebenden nicht verheirateten Eltern – ein Denkanstoss, Vortrag vor dem Luzerner Juristenverein, 20. Januar 2009, Luzern
- Rumo-Jungo, A.: Die Aufgaben der Notarinnen und Notare, Vortrag an der Patentierungsfeier der bernischen Notarinnen und Notare, 29. Oktober 2008, Bern
- Rumo-Jungo, A.: Die Herabsetzungsklage, Vortrag im Rahmen der Ausbildung „Fachanwalt im Erbrecht“, 25. Oktober 2008, Zuzach
- Rumo-Jungo, A.: L'autorité parentale commune, Vortrag an der Walliser Tagung „Almae matres“, 26. November 2008, Sion
- Rumo-Jungo, A.: Neues aus Rechtsprechung und Gesetzgebung, Vortrag mit Felix Schöbi am Familienrechtssymposium, 9. September 2009, Universität Freiburg
- Schweinberger, K., Hänggi, Y. & Perrez, M. «Mothers' Personality and Infant Characteristics in Parent-Child-Interaction». Vortrag gehalten im Rahmen des Symposiums «State and Trait Components in Family Interactions: Family Process from Different Methodological Perspectives» am 11th Congress of the Swiss Psychological Society Interactions: Real and Virtual. Neuchâtel (19.08.2009).
- Vandeleur, C., Jeanprêtre, N., Perrez, M. & Schoebi, D. «Cohesion, satisfaction with family bonds and emotional well-being in families with adolescents». Vortrag gehalten im Rahmen des Symposiums «State and Trait Components in Family Interactions: Family Process from Different Methodological Perspectives» am 11th Congress of the Swiss Psychological Society. Neuchâtel (19.08.2009).
- Wilhelm, P. & Perrez, M. «How well do spouses know how their partner is feeling in their usual daily life?» Presentation at the Conference of the International Society for Research on Emotions (ISRE), Leuven, Belgium (06.-08.08.2009).
- Wilhelm, P. & Perrez, M. «Synchronization of mood in family-members' daily life». Poster presented at the 1st Biennial Conference of the Society for Ambulatory Assessment in Greifswald, Germany (25.-28.06.2009).
- Wilhelm, P. & Perrez, M. «Synchronization of mood in family-members' daily life». Presentation at the Symposium «State and trait components in family interactions: Family process from different methodological perspectives», at the 11th Congress of the Swiss Psychological Society, Neuchâtel (19.08.2009).
- Wilhelm, P. & Perrez, M. «Empathic inference and assumed similarity in families' with adolescents daily life». Vortrag im Rahmen des Symposiums «Family life in the mirror of daily diary data» anlässlich des 4th Congress of the European Society on Family Relations(ESFR). University of Jyväskylä (Finland), 24.-27.09.2008.

Universitäre Lehre

Tätigkeiten

Das Institut für Familienforschung und -beratung ist in die universitäre Lehre eingebunden. Nebst *disziplinären* Vorlesungen und Seminare bieten wir *interdisziplinäre* Lehrveranstaltungen an.

Universitäre Lehre

Rund fünfzig fortgeschrittene Studierende (Psychologie, Sozialarbeit bzw. Recht) besuchten die im Herbstsemester 2009 von Dr. Annette Cina Jossen und lic. iur. Gisela Kilde durchgeführte interdisziplinäre Vorlesung „**Die Anhörung des Kindes: psychologische und juristische Aspekte**“. Die Vorlesung behandelte neben der eigentlichen Anhörung (verschiedene Phasen und Fragetechniken, Würdigung der Äusserungen des Kindes) gesetzliche Bestimmungen, aktuelle Gerichtsentscheide, entwicklungspsychologische Aspekte sowie psychische Konsequenzen einer Trennung und Scheidung für Kinder. Die im Rahmen dieser Vorlesung gehaltene Kolloquien „**Mit Kindern reden: Erfahrungen aus der Praxis**“ von Dr. Martin Inversini, ehemaliger Leiter der kant. Erziehungsberatungsstelle Langenthal und ehemaliger Leiter der Ausbildung für Erziehungsberatung und Schulpsychologie im Kanton Bern, sowie „**Praktische Fragen der Anhörung**“ von Frau Suzanne Gilomen, Vizepräsidentin des Bezirksgerichts See, Murten, boten einen guten Einblick in die Praxis der Kindesanhörung.

Dr. Yves Hänggi leitete das Seminar "**Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis**". Master-Studierende des Departements für Psychologie lernten in diesem Seminar die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung von Elterntrainings und mussten im Rahmen der Schlussevaluation das Sensitivitätstraining eigenständig durchführen sowie ihre Erfahrungen schriftlich reflektieren. Bei den Grundlagen kamen nebst psychologischen Inhalten auch rechtliche Aspekte zur Sprache, welche von Frau Dr. Heike Rieder vermittelt wurden.

Die Veranstaltungen erfreuten sich grosser Beliebtheit bei den Studierenden, was sich in einer aktiven und engagierten Beteiligung widerspiegelte.

Universitäre Lehre im Überblick

Herbstsemester 2008

- Vorlesungen und Übungen im Familienrecht, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Nachlassplanung, Blockintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Nichteheleiche Lebensgemeinschaften, Semesterintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Güter- und Erbrecht, Semesterintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*

- Scheidungsrecht: Sonderfragen, Semesterintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Droit romain (y compris droit romain de la famille), *Prof. Dr. Pascale Pichonnaz*
- Analyse von Familienstress, Im Rahmen des MA-Studienganges "Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie", *Prof. Dr. M. Perrez*
- Elternkurs: Elternwerkstatt, im Rahmen des MA-Studienganges "Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie", *Prof. Dr. M. Perrez*

Frühjahrssemester 2009

- Vorlesungen und Übungen im Familienrecht, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Europäisches Familienrecht, Semesterintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Gentechnik und Fortpflanzungsmedizin, Semesterintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Kindesrecht, Übungen zum Familienrecht, *lic. iur. Gisela Kilde*
- Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis, Seminar, *Dr. Yves Hänggi*

Herbstsemester 2009

- Die Anhörung des Kindes: juristische und psychologische Aspekte, Seminar, *Dr. Anntte Cina Jossen und lic. iur. Gisela Kilde*
- Nachlassplanung, Blockintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Güter- und Erbrecht, Semesterintensivkurs, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Vorlesungen und Übungen im Familienrecht, *Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo*
- Droit romain (y compris droit romain de la famille), *Prof. Dr. Pascale Pichonnaz*
- Persönlicher Verkehr als Kinderschutzmassnahme, Semesterintensivkurs Kindes- und Erwachsenenschutz (Prof. Dr. Bettina Hürimann), *lic. iur. Gisela Kilde*
- Analyse von Familienstress, im Rahmen des MA-Studienganges "Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie", *Prof. Dr. M. Perrez*
- Elternkurs: Elternwerkstatt, im Rahmen des MA-Studienganges "Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie", *Prof. Dr. M. Perrez*
- Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis, Seminar, *Dr. Yves Hänggi*
- Ehe-Sexualität-Familie, *Prof. Dr. Bénézet Bujo*

Dissertationen

Dissertationen bei Prof. Dr. M. Perrez

- Debrot Anik: «Emotion regulation and intimacy in couples» (Arbeitstitel)
- Eicher Véronique: «Values and the perception of values of students from other nations» (Arbeitstitel)
- Fragnière Christelle: «Bedingungen und Auswirkungen der elterlichen Sensitivität auf die Entwicklung des Kindes» (Arbeitstitel)
- Gianella Daria M.: «Santé publique et culture familiale de la santé mentale: favoriser l'accès des adolescents aux soins de santé mentale en Suisse» (Abschluss 2009)
- Harlacher Thomas: «Traditional ways of coping with consequences of traumatic stress in Acholiland. Northern Ugandan ethnography from a Western psychological perspective» (Abschluss 2009)
- Hilti Nadine: «Prävention von Angststörungen bei Kindern» (Arbeitstitel)
- Rieder Stephan: «Befinden und Aufmerksamkeitsleistungen im Alltag» (Arbeitstitel)
- Schweinberger Kirsten: «Einflussfaktoren der Mutter-Kind-Interaktion am Beispiel des Still-Face-Paradigmas» (Arbeitstitel)
- Wang Zhiyun: «Cross-cultural differences and similarities in family life. A comparison of interpersonal processes in Chinese and Swiss families» (Arbeitstitel)
- Watzek Dörte: «Spillover und Crossover bei Erwerbsarbeit, Familienarbeit und Freizeit. Belastungen und Kontrollerleben wirken auf das emotionale Befinden. Eine Untersuchung per Timesampling-Methode» (Abschluss 2008)
- Werlen Egon: «Internalisierende Probleme und Substanzkonsum bei Jugendlichen im Verlauf» (Arbeitstitel)

Dissertationen bei Prof. Dr. P. Pichonnaz

- Jourabchi Tannaz Esmailzadeh : « Mariage permanent et Mariage temporaire, Etude comparative du mariage en droit iranien et en droit suisse », th., Fribourg, Zurich 2010 (AISUF 2010).
- Wata Aimé : « L'adoption internationale dans la République Démocratique du Congo » (thèse en phase finale).

Dissertationen bei Prof. Dr. A. Rumo-Jungo

- Küffer Errol: „Die Erwachsenenadoption, Dissertation“
- Gloor-Funke Alexandra: „Kindesinteresse – Elterninteresse“
- Moeri Barbara: „Schutz des Embryos im Recht“
- Federspiel Andrea Bäder: „Wohneigentumsförderung und Scheidung. Vorbezug für Wohneigentum in der güterrechtlichen Auseinandersetzung und im Vorsorgeausgleich“
- Kilde Gisela: „Der persönliche Verkehr“
- Brändli Gian: „Güter- und erbrechtliche Modifikationen in der registrierten Partnerschaft“
- Rauber Katharina: „Der Schutz des Erblassers vor sich selber“
- Mathys Gabriela: „Eheschutz“
- Grütter Myriam: „Die angemessene Entschädigung nach Art. 124 ZGB“

Bildung für Fachpersonen

Tätigkeiten

Das Familieninstitut bietet allein oder im Verband mit anderen Universitäten verschiedene Aus- bzw. Weiterbildungslehrgänge für Fachpersonen an.

Postgraduale Weiterbildung

Die postgraduale, berufsqualifizierende und praxisbezogene Weiterbildung in „**Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche**“ im Rahmen der Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter AVKJ wird nun bereits seit 14 Jahren angeboten. Ins Leben gerufen wurde sie von Prof. Dr. Meinrad Perrez, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Guy Bodenmann. Zunächst nur am Familieninstitut der Universität Freiburg angeboten, entstand 2003 daraus die Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter an den Universitäten Basel, Freiburg und Zürich (www.avkj.ch). Nach dem Weggang von Prof. S. Schneider aus Basel erfolgt derzeit die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Klinische Psychologie (Kinder/Jugendliche und Paare/Familien) der Universität Zürich (Prof. Dr. G. Bodenmann) sowie dem dortigen Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, welche den Weiterbildungsteilnehmenden auch einen Einblick in medizinische Aspekte erlaubt.

Diese Weiterbildung ist von der FSP anerkannt und führt zum Titel „**Fachpsychologe/Fachpsychologin für Psychotherapie FSP**“, welcher die Qualifikation zur eigenverantwortlichen Berufstätigkeit im Fachgebiet bescheinigt. Ausserdem kann durch den Abschluss des Master-Programms auch der Titel „**Master of Advanced Studies in Behavioural Psychotherapy with Children and Adolescents**“ erlangt werden, der durch die beteiligten Fakultäten vergeben wird.

Die Weiterbildung vermittelt die nötigen Kompetenzen für die selbständige Ausübung einer wissenschaftlich gesicherten Psychotherapie. Sie vermittelt qualitativ hochstehende Basisfertigkeiten, sowie Kenntnisse der Klassifikation und Diagnostik und vor allem der Intervention bei diversen Störungsbildern von Kindern und Jugendlichen. Da eine ganzheitliche Sicht der kindlichen Probleme erreicht werden soll, müssen Zielanalyse, Therapieplanung und Intervention dies berücksichtigen. Der Interventionsansatzpunkt liegt neben dem direkten Indexpatienten auf dem sozialen Umfeld (Familie, Schule) sowie der Partnerschaft der Eltern. Daher lernen die Studierenden auch Interventionen bei Paaren und Familien (wie z.B. Elterntrainings oder Interventionsmöglichkeiten bei Scheidung und deren Folgen für Kinder etc.).

Das grosse Interesse an diesem Weiterbildungsangebot zeigt sich u.a. darin, dass die derzeitigen Weiterbildungsgänge sechs und sieben, die parallel laufen, komplett ausgebucht sind.

Zahlen und Fakten **Durchgeführte Kurse**

Weiterbildungsgang V: 3 abschliessende Kurse bis November 2008

Weiterbildungsgang VI: 10 Kursmodule

Weiterbildungsgang VII: 11 Kursmodule

Abschlüsse

10 Personen in der Weiterbildung in Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche.

5 Personen erlangten den ‚Master of Advanced Studies in Behavioural Psychotherapy with Children and Adolescents‘:

Die Dozenten (alphabetisch)

- Prof. Dr. G. Bodenmann
Einführung in zentrale Lernprinzipien als Grundlage der Verhaltensmodifikation klassische und operante Konditionierung, kognitive Ansätze.
Intervention bei gestörten Paarbeziehungen.
Methodenübersicht – störungsübergreifende Fertigkeiten.
- Dr. Annette Cina Jossen
Elternverhaltenstraining ‚Triple P‘.
- Prof. Dr. Peter Fiedler
Risikofaktoren bei Kindern und Jugendlichen für die Entwicklung von Persönlichkeitsstörungen.
- Dr. Monika Frank
Ess-Störungen bei Jugendlichen Ätiologie, Diagnostik und Therapie.
- Prof. Dr. Martin Hautzinger
Depressive Störungen bei Kindern und Jugendlichen Ätiologie, Diagnostik und Intervention.
- PD Dr. E. Hermann
Klassifikation psychischer Störungen und Erstellung von Gutachten.
- Prof. Dr. Christoph Käppler
Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen.
- Prof. Dr. Michael Klein
Alkoholismus und Drogenabhängigkeit der Eltern und kindliche Störungen Prävalenz, Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten.
- Prof. Dr. Gerhard Lauth
Lernstörungen Ätiologie, Diagnostik und Intervention.
- Prof. Dr. Arnold Lohaus und Dr. Johannes Klein-Hessling
Umgang mit Stress bei Kindern und Jugendlichen.
- Prof. Dr. Meinrad Perrez
Integration des Lernstoffes.
Was ist Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen? Ihre Situierung im Feld der Psychotherapie.
Problem- und Verhaltensanalyse.
- Prof. Dr. Ulrike Petermann
Soziale Unsicherheit von Kindern Ätiologie, Diagnostik und Intervention.
- Dr. med. Dagmar Röhling
Enuresis und Enkopresis Diagnostik und Therapie von Ausschei-

dungsstörungen im Kindesalter.

- Dr. Binia Roth
Aufbau der therapeutischen Beziehung, Anamnese und Erstgespräch.
- Dr. Michael Stadler
Scheidung und ihre Folgen für Kinder Interventionsmöglichkeiten.
- Prof. Dr. Silvia Schneider
Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen Ätiologie, Diagnostik und Intervention.
- C. Vogt, MA
Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen Ätiologie, Diagnostik und Intervention.
- Dr. Kathrin Widmer
Paar- und Familiendiagnostik.
- Dr. Peter Wilhelm
Evaluation in der Psychotherapie.

Fortbildung

Die interdisziplinären und disziplinären Fortbildungsangebote des Familieninstituts stossen bei Fachleuten aus der Rechtswissenschaft, Psychologie, Sozialarbeit und Pädagogik auf reges Interesse. Neu wurde das Angebot in französischer Sprache ausgebaut. Für das Triple P Programm (Positives Erziehungsprogramm) wurden die Fortbildung für die TrainerInnen sowie die Qualitätskontrolle weitergeführt. Dank dem grossen Erfolg sind alle Fortbildungsangebote in den folgenden Jahren erneut eingeplant.

2008 und 2009 fand die interdisziplinäre Fortbildung „**Die Anhörung des Kindes in familienrechtlichen Verfahren**“ je zweimal regen Zuspruch. 2009 fand zum ersten Mal die französischsprachige Durchführung des Anhörungskurses „**L'audition des enfants dans les procédures relatives au droit de la famille**“ mit grossem Erfolg statt.

Weiter konnten ebenfalls zweimal der Kurs „**Kinder in Konfliktfamilien bei Trennung und Scheidung**“ sowie dreimal der Weiterbildungskurs „**Kind belange im Scheidungsrecht**“ durchgeführt werden. Diese Kurse richten sich vornehmlich an Juristen und Sozialarbeiter. Der Kurs „**Juristische Aspekte in der Arbeit mit Familien**“, im Rahmen des Weiterbildungszyklus „Master of Advanced Studies in Psychotherapy for Children and Adolescents“ wurde im Jahr 2009 als Weiterbildungskurs „**Familienrechtliche Aspekte in Beratung und Therapie**“ für PsychologInnen angeboten. Der Weiterbildungskurs „**Kind und Schule**“ wurde 2009 erstmals durchgeführt und richtet sich vornehmlich an PädagogInnen.

Für Fachpersonen aus dem Bereich Psychologie, Pädagogik und Gesundheitswesen wurden vier Fortbildungen zur Durchführung von **Triple P** Trainings (für KIDS und TEENS) und drei Fortbildungen zu Triple P Kurzberatungen durchgeführt (www.triplep.ch). Fachleute können eine Triple P-Lizenzierung erwerben, die sie ermächtigt, selbstständig Triple P Angebote durchzuführen. Das Institut bietet Fachpersonen Möglichkeiten zur Supervision an, kontrolliert die Ausstellung von Lizenzen und ist Ansprechstelle bei diversen Fragen zur Umsetzung, zum Einsatz und Möglichkeiten des Pro-

gramms. Jedes Jahr findet ein Erfahrungstreffen statt, an welchem Informationen und Neuigkeiten ausgetauscht werden können. Alle drei Monate werden die Fachleute mit einem Rundmail über Triple P-Neuerungen informiert.

Zahlen und Fakten

Durchgeführte Kurse

3 Interdisziplinäre Fortbildungsangebote

4 Disziplinäre Fortbildungsangebote

7 Triple P Fortbildungen für Fachpersonen

Die Dozenten (alphabetisch)

- Fürsprecher und Notar Kurt Affolter, Institut für angewandtes Sozialrecht
- Fürsprecher Daniel Bähler, Richter am OG des Kantons Bern
- Françoise Bastons Bulletti, avocate, juge cantonal à Fribourg
- Dr. des. Fabrice Brodard, Université de Fribourg
- Regina Bühlmann, Beauftragte für Migrationsfragen, EDK
- Dr. phil. Annette Cina, Psychologin FSP, Ausbilderin Triple P
- Dr. iur. André Clerc, Rechtsanwalt
- Dr. phil. Doris Edelmann, Department für Erziehungswissenschaften, Universität Freiburg
- Nicole Eugster, Psychologue FSP et SSPL
- Lic. phil. Christa Fankhauser, Psychologin FSP, Ausbild. Triple P
- Gabriel Frossard, ancien tuteur général de Genève
- Dr. iur. Regula Gerber, Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg
- Suzanne Gilomen, Vizegerichtspräsidentin, Bezirksgericht See, Murten
- Dr. Yves Hänggi, Institut für Familienforschung und -beratung
- Dr. phil. Martin Inversini
- lic. iur. Gisela Kilde, Institut für Familienforschung und -beratung
- Lic. phil. Heidi Lotti, Ausbilderin Triple P
- Elisabeth Rouby-Leifeld, Psychologue FSP, Université de Fribourg
- Dr. phil. Liselotte Staub, Psychologin und Psychotherapeutin FSP
- Dr. Michael Stadler
- Fürsprecher David Urwyler, LL.M., Leiter Zentralbehörde Kindesentführung, Bundesamt für Justiz

Wissenschaftliche Tagungen

Das Institut für Familienforschung und -beratung führte am 3. November 2009 eine Tagung zum Thema „**Prävention mit neuen Medien: Aktuelle Angebote für Paare, Eltern und Jugendliche auf dem Prüfstand**“ durch. An dieser Tagung sprachen Referenten und Referentinnen aus dem In- und Ausland zu Film, DVD und Internet basierten Präventionsansätzen. Die Tagung war ein grosser Erfolg und sprach besonders Präventionsfachleute der Schweiz an. Der Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis war gelungen und förderte den Austausch unter den Forschenden.

Im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungsprojekt „**Kinder vor Gericht**“ wurde am 15. Oktober 2009 in Freiburg die Tagung „Kinder

vor Gericht“ für die teilnehmenden juristischen Fachleute der Studie durchgeführt. Dabei wurden die Zwischenresultate der Studie vorgestellt und in einer regen Diskussion mit Erfahrungen aus der Praxis verglichen.

Zahlen und Fakten **Die Referenten** (alphabetisch)

- RSLin. Regine Bachmaier, Universität Regensburg
- Prof. Dr. Guy Bodenmann, Universität Zürich
- Dr. Annette Cina, Universität Freiburg
- lic. phil. Hana Gerber, Universität Zürich
- Dr. Regula Gerber Jenni, Universität Freiburg
- Dr. Yves Hänggi, Universität Freiburg
- Dr. Josef Lang, Wettingen
- Dr. Tarkan Göksu, Rechtsanwalt, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Meinrad Perrez, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Klaus Schneewind, Universität München

Fachvorträge und Workshops

Cina, A. & Lotti H. (2009). Sichere Lehrpersonen – starke Schülerinnen und Schüler. Lehrerfortbildung im Rahmen von ESSKI Eltern und Schule stärken Kinder. Rotkreuz: 17. + 20.01.2009.

Cina, A. & Lotti H. (2009). Sichere Lehrpersonen – starke Schülerinnen und Schüler. Lehrerfortbildung im Rahmen von ESSKI Eltern und Schule stärken Kinder. Basel: 04. + 21.11.2009.

Cina, A. (2009). Psychologische Aspekte der Familienpsychologie. Modul in der Fortbildung zum Fachanwalt Familienrecht, Solothurn, 28.08.2009.

Cina, A. (2009). Stress und Coping für Lehrer. Lehrerfortbildung im Rahmen von ESSKI Eltern und Schule stärken Kinder. Rotkreuz: 04.11.2009.

Cina, A. (2009). Suchprävention: Die Rolle der Erziehung. Vortrag in der Klinik für Suchtkranke Im Hasel (Gontenschwil, 26.03. 2009).

Pichonnaz, P. (2008). Organisation du cours de formation continue pour notaires-stagiaires 2008-2009 : cinq journées, dont une consacrée aux régimes matrimoniaux et au droit de la famille.

Pichonnaz, P. (2009). Organisation d'un symposium intitulé « Deuxième pilier et épargne privée en droit du divorce », 8 septembre 2009, Université de Fribourg.

Wilhelm, P., Perrez, M. & Schoebi, D. (2009). Organisation des ESFR Doctoral Workshops: «Investigating Interpersonal Sensitivity and Emotion Regulation in Couples and Families» Departement of Psychology, University Fribourg, Switzerland, (27.04.-01.05.2009).

Angebote für Familien

Tätigkeiten

Der Tradition des Familieninstituts folgend, lag der Schwerpunkt der Prävention und Gesundheitsförderung bei Angeboten für Paare und Familien. Im vergangenen Jahr waren eine gewisse Sättigung des Marktes im Bereich der Erziehungskurse und ein Rückgang der Kursteilnahmen zu verzeichnen. Dies widerspiegelt die allgemeine Erfahrung der Elternbildung, welche nach einem Boom in den vergangenen Jahren eine leichte Ernüchterung erfährt. Erfreulich ist hingegen der Trend zur Prävention im Frühbereich. Die Elternbildung bei werdenden Eltern und bei Eltern mit Säuglingen beginnt sich zu etablieren.

Kurse und Workshops

Im vergangenen Jahr wurde die Spannbreite des Kursangebots für Eltern auf Paare in Erwartung ihres Kindes ausgeweitet. Durch eine erfreuliche und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Elternschule Engeried wurden Vorträge und Workshops zu den Themen „**Eltern werden - Paar bleiben**“ und „**elterliche Feinfühligkeit für kindliche Signale**“ geplant und durchgeführt. Leider wurden die Workshops noch von zu wenigen Elternpaaren in Anspruch genommen.

Die Kurstätigkeit durch das Familieninstitut beinhaltet des Weiteren Angebote für Paare und für Eltern. Das Präventionsprogramm **Paarlife** zur Stressprävention bei Paaren wurde als Einzel- und Gruppenangebot durchgeführt (www.paarlife.ch). **Triple P** Elternkurse (www.triplep.ch) fanden für Eltern mit Vorschul- und Schulkindern (Triple P-KIDS) sowie für Eltern mit Jugendlichen (Triple P-TEEN) statt. Das **Online-Elterntraining zur Bewältigung von Familienstress** ist ein assoziiertes und kostenloses Angebot unter der Leitung von Dr. Hänggi (www.elterntraining.ch).

Für Pflegefamilien des Kantons Freiburg fand an der Hochschule für soziale Arbeit in Freiburg eine Fortbildung zum Thema Erziehung statt. Im Rahmen des Auftrages zur Prävention und Gesundheitsförderung durch die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg wurde das Stresspräventionstraining „**Snake**“ für Jugendliche in zwei Schulklassen der OS Düdingen durchgeführt und evaluiert

Zahlen und Fakten

Durchgeführte Kurse

Paarlife: 14 paarlife-Kurse (davon 2 auf Französisch)

Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern: 2 Workshops

Triple P: 3 Triple P-KIDS Kurse, 2 Triple P-TEEN Kurse

Online-Elterntraining: 564 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland

Stresspräventionstraining „Snake“: 2 Schulklassen

Vorträge

Die Prävention und Gesundheitsförderung durch das Institut für Familienforschung und -beratung erfolgt niederschwellig in Form von Vorträgen. Neu lanciert wurde die interdisziplinäre Vortragsreihe „**Abendgespräche mit Fachleuten für Eltern, Jugendliche, Lehrer und andere Interessierte**“, welche zu einer aktiven Auseinandersetzung mit diversen Themen einlädt. Im Jahr 2010 werden in monatlicher Kadenz weitere Referate folgen.

Für Eltern, Lehrer und andere Interessierte wurden die Themen „Mobbing im Kindergarten und in der Schule“ (Prof. Dr. Françoise Alsaker, Universität Bern) und „**Schulschwänzen – ein Phänomen mit geteilter Verantwortung**“ (lic. phil. Franziska Templer und Jakob Kost, beide Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaft), „**Pubertät**“ und „**Selbstwert meines Kindes stärken**“ angeboten. Für Paare fanden im Schlosshotel Münchenwiler Vorträge zur Pflege der Partnerschaft im Rahmen eines Candlelight-Dinners statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Familieninstitut nebst den Vorträgen für das breite Publikum eine weitere Strategie niederschwelliger Prävention mittels populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen, Beiträgen in Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen und Radio, Informationsblätter und Webportalen.

Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen informierten zu Themen der Familie und ermöglichten einen Brückenschlag zwischen der wissenschaftlichen Forschung und einem nicht-wissenschaftlichen Leserkreis. In Tageszeitungen des Kantons Freiburg und in überregionalen Zeitschriften wurden Beiträge zu den Themen Erziehung und Partnerschaft verfasst. In den Freiburger Nachrichten werden seit März 2008 in dreiwöchigem Abstand Erziehungstipps veröffentlicht, in der Elternzeitschrift „Fritz und Fränzi“ seit 2001 Beiträge zu Erziehung. Im Kanton Freiburg wurden Informationsblätter in öffentlichen Einrichtungen aufgelegt, welche über die Angebote des Institutes informierten (Deutsch und Französisch) und einen Ratgeber zum Umgang mit Jugendlichen sowie zum Thema Partnerschaft beinhalten.

Zahlen und Fakten **Öffentliche Vorträge**

Cina, A. (2009) Sichere Lehrpersonen – starke Schülerinnen und Schüler. Vortrag am Präventionsmarkt (Tafers, 30. April 2009).

Cina, A. (2009). ... und die Schuldenfalle schnappt zu. Vortrag für Schule und Elternhaus Oberwallis (Visp, 5. Februar 2009).

Kollmeyer, B. (2009). „Eltern werden – Paar bleiben“. Vortrag im Rahmen eines Candle-light-Dinners, Schlosshotel Münchenwiler, September 2008.

Kollmeyer, B. (2009). „Miteinander reden“. Vortrag im Rahmen eines Candle-light-Dinners, Schlosshotel Münchenwiler, März 2009.

Kollmeyer, B. (2009). „Pubertät“. Schule und Elternhaus, Düringen, Januar 2009.

- Kollmeyer, B. (2009). „Pubertät“. Elternverein Giffers/ Tentlingen zum Thema „Pubertät“, November 2009.
- Kollmeyer, B. (2009). „Wiederheirat“. Vortrag im Rahmen eines Candlelight-Dinners, Schlosshotel Münchenwiler, November 2009.

Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen

- Cina, A. (2008). Eifersucht unter Geschwistern. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 4/08
- Cina, A. (2008). Hilfe, mein Kind kiff. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 5/08
- Cina, A. (2008). Rushhour am Morgen muss nicht sein. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 6/08.
- Cina, A. (2009). Die Sache mit dem Einschlafen. Schlafstörungen bei Kindern und Jugendlichen. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 6/09
- Cina, A. (2009). Hypnotisierende Glotze. Umgang mit Fernseher und Computer. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 5/09
- Cina, A. (2009). Mithelfen im Haushalt: Ein Übungsfeld. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 2/09
- Cina, A. (2009). Ständiger Widerspruch nervt. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 3/09
- Cina, A. (2009). Wenn aus Hänselei Mobbing wird. *Fritz & Fränzi. Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 4/09
- Cina, A. (2009). Wenn Kinder ihre Eltern schlagen. *Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder*, 1/09
- Hänggi, Y. (2009). Wenige Regeln genügen schon! *swissfamily*, 12, 26.
- Kollmeyer, B. (2008). Stille Nacht ... oft kracht's. *Neue Ideen*, 10.
- Kollmeyer, B. (2009). 3-Generationen-Haus: Konflikte Jung und Alt. *Neue Ideen*, 5.
- Kollmeyer, B. (2009). Elternbildung zwischen Innovation und Tradition: Triple P. *Education permante*, 1.

Ausstellungen

- Präventionsmarkt, Tifers, 30.4.2009
- Famexpo, 5. - 7 .6.2009
- Fachtagung, 3.11.2009

Web-Portale

www.unifr.ch/iff

Website des Instituts mit Auskünften zu aktuellen Anlässen, Beratungs- und Therapieangeboten, Veröffentlichungen, etc.

www.triplep.ch

Triple P Website mit Auskünften für TrainerInnen und Eltern zum Kursangebot, Erziehungstipps, etc.

www.elterntraining.ch

Das Online-Elterntraining zur Bewältigung von Erziehungsstress

Beratung und Therapie

Tätigkeiten

Im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg stand Rat suchenden Paaren und Eltern eine kostenlose Telefonberatung bei Fragen zu Partnerschaft und Erziehung zur Verfügung. Dieses Beratungsangebot wurde von juristischen Mitarbeiterinnen des Familieninstituts mit einer kostenlosen Erstberatung bei Rechtsfragen im Bereich des Familienrechts ergänzt. Eine weiterführende Rechtsberatung wird kostenpflichtig angeboten. Damit steht den Eltern eine kompetente Anlaufstelle bei Fragen zum Familienleben zur Verfügung. Beratungsanliegen, welche die Möglichkeiten der Telefonberatung überstiegen, sowie therapeutische Interventionen wurden an die Paarberatung des Instituts oder die Psychologische Beratungsstelle der Universität delegiert, mit welcher eine enge Zusammenarbeit besteht.

Von August 2008 bis Dezember 2009 wurden zahlreiche Beratungssitzungen mit Paaren und Telefonberatungen bei Fragen zu Erziehung und Partnerschaft durchgeführt. Das Beratungsangebot bestand auf Deutsch und Französisch.

Zentrum für Familienforensik (ZeF)

Die von lic. iur. Gisela Kilde angebotenen Rechtsberatungen betrafen hauptsächlich Trennung und Scheidung, wobei Budgetberatung, Mithilfe bei der Ausarbeitung von Trennungs- und Scheidungskonventionen und Fragen des Kindesunterhalts im Vordergrund standen.

Fachdienstleistungen

Tätigkeiten

Die Mitarbeitenden des Familieninstituts erbrachten Fachdienstleistungen in diverseren Sektoren, wie Mitgliedschaften, Beratungsmandate, Begutachtungen und Medienarbeit.

Cina Jossen, A.

- Workshops und Fortbildungen für Fachpersonen im Bereich Familienpsychologie und Triple P
- Cina, A. Patchwork. Der Kampf um den Kompromiss. DRS 3: Input, 20.12.2009 / DRS 2, 22.12.2009.
- Cina, A. Wie können Eltern ihre Töchter schützen? Aargauer Zeitung, 13.03.2009:
- Cina, A. Eine schrecklich verplante Familie. Beobachter, 24.08.2009

Hänggi, Y.

- Mitglied des Vorstandes von Pro Familia Schweiz
- Beitragsbegutachtung für die Zeitschrift für Gesundheitspsychologie
- Gesuchsbegutachtung z.H. des Schweizerischen Nationalfonds
- Hänggi, Y. & Perrez, M.: Konzept zur „Elternbildung im Frühbereich“ im Auftrag des Kanton Basel-Stadt

Perrez, M.

- Mitglied des Nationalen Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) (Präsident der Abteilung 1 und Stellvertreter des Präsidenten des SNF)
- Mitglied der „International Jury for the Klaus J. Jacobs Research Prize“
- Mitglied des Direktoriums und Präsident des Institutsrates des Institutes für Familienforschung und -beratung an der Universität Freiburg
- Mitglied des Direktoriums der „Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalters“ an den Universitäten Basel, Freiburg und Zürich
- Mitglied des Steering Board des „NCCR Affective Sciences“, Université de Genève (bis August 2009)
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats „Universitäre Fernstudien Schweiz“ (bis August 2009)
- Mitglied des Scientific Committee of the European Society on Family Relations (ESFR)
- Mitglied des Wissenschaftlichen Programmkomitees des 6. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Zürich, Switzerland (20.-23.05.2009).

- Mitglied des Beirates der „Zeitschrift für Gesundheitspsychologie“
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Verhaltenstherapie“
- Mitglied des Comité éditorial der „Revue internationale de l'éducation familiale“
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Ricerca Psicoanalitica“.
- Gutachtertätigkeit für verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen zur Forschungsförderungen (DFG, National Research Council Canada) und für wissenschaftliche Zeitschriften
- Organisation des internationalen "ESFR doctoral Workshop: Investigating Interpersonal Sensitivity and Emotion Regulation in couples and Families" , Universität Freiburg, 27-04-2009 bis 01-05-2009
- Perrez, M. & Plancherel, B. Mitarbeit am Modul «Stress familial: Variantes, causes, effets et diagnostic» im Rahmen des «Master of Science de l'éducation à distance international francophonie (MARDIF)», Université de Rouen, France.

Pichonnaz, P.

- Président de l'Association Européenne des Faculté des droit, jusqu'au 14 février 2009
- Membre du comité de rédaction de la Revue de droit suisse (RDS/ZSR), ainsi que d'autres revues de droit des obligations et de droit romain.
- Tuteur pour le MAS in Children's rights (Fribourg-IUKB)
- Diverses conférences en droit romain, droit des obligations, droit de la consommation et droit européen.

Rumo-Jungo, A.

- Direktorin des Instituts für Familienforschung und -beratung
- Juristische Beratungen im Familien- und Sozialrecht in Zusammenarbeit mit lic. iur. Gisela Kilde
- Mitglied der Sprachenkommission des Rektorats
- Mitglied der Kommission des Rektorats für Bilingue plus
- Mitglied der Kommission 30+
- Examensdelegierte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
- Bilinguedelegierte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
- Mitglied der Notariatsprüfungskommission des Kantons Freiburg
- Ersatzmitglied der Aufsichtsbehörde für das Grundbuch
- Mitglied im Direktorium des Vereins Richterakademie
- Mitglied im Stiftungsrat der Peter-Jäggi-Gedächtnisstiftung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Executive Master on Children's rights, Kurt-Bösch-Institut, Bramois/Sion
- Expertin des Schweizerischen Nationalfonds für die Vergabe von Marie Heim Vögtlin-Beiträgen
- Redaktionsmitglied der Praxis des Familienrechts, FamPra.ch, Basel
- Redaktionsmitglied der Schweizerischen Juristen-Zeitung, SJZ, Zürich
- Redaktionsmitglied der Zeitschrift „recht“
- Redaktionsmitglied der Zeitschrift „successio“

Ausblick

Im Jahr 2010 werden wir unsere Kernaufgaben in der Forschung, Weiterbildung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit durch interdisziplinäre und disziplinäre Tätigkeiten weiterführen und ausbauen. Neu werden die Themen „elterliche Sensitivität“ und „Pflegeeltern“ aufgenommen.

Auf struktureller Ebene stehen zwei wichtige Aufgaben an. Einmal hat Frau Prof. Dr. A. Hilbert am Departement für Psychologie ihre Tätigkeit begonnen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Familieninstitut ist vorgesehen. Damit gewinnt das Familieninstitut einen neuen Forschungsschwerpunkt im Bereich der Essstörungen. Als zweite Aufgabe steht die Integration des universitären Beratungs- und Therapieangebots für Familien in die Strukturen des Familieninstituts an. Dabei soll das bestehende Angebot für Ratsuchende transparenter in Erscheinung treten.

Das Team vom Familieninstitut freut uns also auf ein kommendes Jahr mit spannenden Herausforderungen und neuen Horizonten.

